

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeld 1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion Abends von 6 1/2—7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 5 gefaltene Copulagen oder deren Raum 20 Pfg., für Petate in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inzeratentheils 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inzerate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 284.

Sonntag, den 3. Dezember 1899.

139. Jahrgang.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen folgende auf den Namen des Landwirths und Fischers **Friedrich Franz Richter** zu Zöfchen eingetragene, zu Zöfchen und Zöfchenedel gelegene Grundstücke

A. eingetragen im Grundbuch von Zöfchen Band II Blatt 38

Nachbarhaus Nr. 44 in Zöfchen mit Fischereigerechtigkeit,

1. Wohnhaus mit Hofraum und Garten, unvermessen, Nachbarhaus 44.  
In Flur Zöfchen.

2. Planstück Nr. 13 der Stüdeborn, Kartenblatt 3 Flächenabschnitt 27 a b 29 a b Acker

3. Planstück Nr. 197, das Feld hinterm alten Dorfe Kartenblatt 5 Flächenabschnitt 6 Acker

4. Planstück Nr. 230 die Borsenecke Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 10 Wiefe

5. Planstück 376 der Pfingstanger Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 79 Wiefe

In Flur Zöfchenedel

6. Planstück Nr. 26 Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 75 a b Acker  
— Zu 2—6 Zuehör zu 1 —

B. eingetragen im Grundbuch von Zöfchen Band III Artikel 129 Planstück Nr. 198 hinter dem alten Dorfe Kartenblatt 5 Flächenabschnitt 5, Acker in Flur Zöfchen.

C. eingetragen im Grundbuch von Zöfchenedel Band I Blatt 22 Plan Nr. 27 Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 74 a b Acker in Flur Zöfchenedel.

am 13. Januar 1900, Nachm. 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte in Zöfchen im Bartholdischen Gasthof veräußert werden. Die Grundstücke sind mit 188,73 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 5,8080 Hektar

zur Grundsteuer, mit 111 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 15. Januar 1900,

Vormittags 9 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 2. November 1899.

3812) Königl. Amtsgericht, Abth. 3.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 die während des Kalenderjahres 1899 in Geltung gewesenen stempelpflichtigen Pacht-, Miet- und antizipativen Verträge bis zum Ablauf des Monats Januar 1900 gehörig versteuert werden müssen.

Stempelpflichtig sind die schriftlichen und die durch **Wriechwechsel** zu Stande gekommenen Pacht-, Miet- und antizipativen Verträge über unbewegliche Sachen z. B. über ein fruchttragendes Grundstück, ein Landgut, einzelne Acker, Wiesen, Forst-Grundstücke, Grundstücke mit Genußbetrieb, Gasthöfe, Mähen, Fabriken, ferner über Wohnungen, einzelne Räume in Gebäuden, wie Stallungen, Lagerräume u. s. w., auch Jagdpachtverträge, wenn diese Verträge im Laufe des Jahres 1899 längere oder kürzere Zeit in Geltung gewesen sind und der Pacht- oder Mietzins auf die Dauer eines Jahres berechnet, 300 Mk. übersteigt; danach ist z. B. ein Mietungsvertrag mit einer jährlichen Miete von 360 Mk. zu versteuern, wenn er im Laufe des Jahres 1899 auch nur einen Tag lang in Geltung gewesen ist.

Stempelpflichtig sind unter den vorstehenden Voraussetzungen auch Pacht- und Pachtmietungsverträge.

Wenn in einem Verträge bestimmt worden ist, daß das Pacht-, Miet- oder Antizipative

Verhältnis unter bestimmten Voraussetzungen stillschweigend als verlängert gelten soll, so ist für die hierauf wirklich eintretenden Verlängerungen die Stempelabgabe gleichfalls zu entrichten.

Die Stempelabgabe beträgt  $\frac{1}{10}$  vom Hundert des Pacht- oder Mietzinses, der für die Zeit, während welcher der Vertrag im Jahre 1899 in Geltung gewesen ist, zu zahlen war, mindestens 0,50 Mk.

Wos **mündlich** abgeschlossene Pacht-, Miet- und antizipativen Verträge unterliegen der Stempelabgabe nicht.

Der Stempel ist nicht zu den Verträgen selbst zu verwenden, vielmehr hat der Verpächter, Pächter, Vermietter, Mieter, Pachtmietverleiher über die im Jahre 1899 in Geltung gewesenen stempelpflichtigen Verträge ein Verzeichniß aufzustellen. Formulare zu diesen Verzeichnissen werden von jedem Haupt-Steuer-Ämte, Steueramte und Stempelverleiher **unentgeltlich** verabfolgt. Diese Formulare **enthalten die näheren Vorschriften** über die Stempelpflichtigkeit der Verträge, die Aufstellung, Einreichung und Versteuerung des Verzeichnisses. Die obengenannten Steuerstellen ertheilen auch auf Ersuchen nähere Auskunft über die einschlägigen Bestimmungen.

Die Steuer muß in jedem Fall bis zum 31. Januar 1900 entrichtet sein.

Naumburg a/S., den 24. Nov. 1899.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

### Vom afrikanischen Kriegsschauplatz.

\* Merseburg, 2. Dezember.

Dieser Tage wurde eine Mittheilung eines Amsterdamer Telegraphen-Bureaus in den Blättern verbreitet, daß Lady Smith bereits gefallen sei. Die gleiche Mittheilung hat der Vertreter Transvaal's im Haag, Dr.

Keyds, gemacht, sie wird also wohl zutreffen. Ueberdies wird die Nachricht schwerlich, denn es sind bereits 5 Wochen vergangen, seitdem die Engländer in Lady Smith eingeschlossen sind.

Der englische „Sieg“ unter General Methuen ist wieder einmal eitel Geblunten. Die Buren sind allerdings am Modderflusse zurückgegangen, aber die Engländer haben so schwere Verluste erlitten, daß von einem Siege gar keine Rede sein kann.

Wir verzeihen noch folgende Nachrichten: \* London, 1. Dezember. Methuens Korps ist aktionsunfähig beim Modderflusse eingekesselt. Methuen bedarf dringend weiterer Kavallerie und reitender Artillerie und zur Aufrechterhaltung seiner Verbindungslinien wie zum Ueberlegen des Modderflusses Brückenmaterial. — Das Kriegsamte befreit die hier eingegangene Meldung, daß Delarey die Eisenbahn zwischen Modder- und Orange-Fluss besetzt und General Methuen eingeschlossen habe.

\* London, 1. Dezember. Lord Wolseley erklärte gestern bei einem Banquet, es sei beschlossen worden, eine weitere Division des II. Armeekorps einzuschiffen. Die neue Division werde in 4 oder 5 Tagen auf dem Wege nach Südafrika sein.

\* London, 1. Dezember. Das Kauterische Bureau empfangt aus Kimberley über Klofontein folgende vom 24. November datirte Meldung: Die Buren haben heute zwei große Durchschläge in der Nähe der Schießstände auf der Eisenbahnlinie nach Spytfontein in die Luft gesprengt. Die Wähe der Entlastungstruppen ermutigt die Garnison und die Einwohner von Kimberley in hohem Maße. Die Buren wurden nur in kleinen Abtheilungen von etwa 50 Mann rund um Kimberley gesehen. Man glaubt, daß ihre Hauptmacht nach Spytfontein gegangen ist, wo man heute Mittag Schiffe hörte. Wie weiter gemeldet wird, befinden sich bei Olfantsfontein östlich von

### Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.  
(52. Fortsetzung.)

„Natürlich. Was er von dem Einbruch gefaselt hat, war die reinste Erfindung.“

„Aber, warum vertraute er sich Ihnen nicht an?“

„Er wollte seine Persönlichkeit so lange wie möglich vor aller Welt verbergen, denn die Nachhut seiner früheren Kameraden war ihm wohl bekannt. Deshalb verweigerte er sein schmachvolles Geheimniß. Und doch hätte das Gesetz seinen Schutz selbst einem so erbärmlichen Menschen wie er war, nicht vorenthalten. Ja, ja, Kamerad, der Schild des Gesetzes deckt den Verfolgten nicht immer in der Stunde der Gefahr, aber das Schwert der Gerechtigkeit ist stets bereit, die Mißthat zu rächen.“

Das ist die merkwürdige Geschichte des Doktors in der Broofstraße und seines Patienten. Von den Wörtern hat die Polizei seit jener Nacht keine Spur entdeckt; man vermutet, daß sie sich unter den Passagieren des unglücklichen Dampfers „Nora Creina“ befanden, der vor einigen Jahren an der portugiesischen Küste, wenige Meilen nördlich von Oporto, mit Mann und Maus untergegangen ist. Das Verfahren gegen den Diener mußte aus Mangel an vollständigen Beweisen eingestellt werden und der

Mord in der Broofstraße blieb ein Geheimniß. Durch diese Zeilen wird das Publikum zum ersten Mal über dessen eigentliche Bedeutung aufgeklärt.

### Der Marinervertrag.

Zu meinen besten Kameraden während der Schulzeit gehörte ein Knabe Namens Percy Phelps; wir standen im gleichen Alter, doch war er mir um zwei Klassen voraus. Wegen seiner großen Begabung fielen ihm alljährlich die Preise zu, welche die Schule zu vergeben hatte, und noch beim Abgang verabschiedete ihn sein vorzügliches Examen ein Stipendium, in dessen Besitz er seine Studien auf der Universität Cambridge mit Glanz fortsetzen konnte.

Ich erinnere mich, daß er vornehme Bewandte hatte; sein Oheim müllerklerkants war Lord Goldhurst, der berühmte Abgeordnete der konservativen Partei. Das wußten wir schon als ganz kleine Knaben, doch brachte es Phelps in der Schule keinerlei Vortheil, es war für uns nur ein Grund mehr, ihn tüchtig auf dem Spielplatz herumzujagen oder ihn, wenn sich die Gelegenheit bot, den großen Ball ans Schienbein zu werfen.

Bei seinem Eintritt in die Welt wurde das natürlich anders. Ich hörte noch gerüchweise, er habe auf Verwendung einflußreicher Personen eine gute Anstellung im auswärtigen Amt erhalten, für die ihn seine Begabung befähigte; dann verlor ich

ihn jahrelang ganz aus dem Gesicht, bis er sich mir eines Morgens durch den folgenden Brief wieder ins Gedächtniß zurückrief:

Brierley, Woking.

Mein lieber Watson!

Ohne Zweifel erinnerst Du Dich noch von der Schulzeit her an Phelps, genannt „Kaulknappe“, der in der fünften Klasse war, als Du die dritte besuchtest. Möglicherweise hast Du auch erfahren, daß mir mein Onkel eine Stelle im auswärtigen Amt verschafft hat. Diesen ehrenvollen Vertrauensposten habe ich seither bekleidet, aber ein entsetzliches Mißgeschick hat mit einem Schlag meine ganze Zukunft vernichtet.

Es würde zu weit führen, wollte ich Dir mein Unglück schriftlich auseinandersetzen; falls Du auf meine Bitte eingehst, wirst Du ohnehin alle Einzelheiten aus meinem Munde hören müssen. Ich bin eben erst von einem Nervenfieber genesen, das mich neun Wochen lang ans Bett gefesselt hat und fühle mich noch recht schwach. Könntest Du mich wohl besuchen und Deinen Freund Holmes veranlassen Dich zu begleiten? Ich möchte gerne seine Ansicht über den Fall hören, trotz der Versicherung der Polizei, daß sich nichts mehr thun läßt. Bitte, bringe ihn sobald wie möglich hierher; jede Minute wird mir zur Unzeit, solange ich noch in dieser entsetzlichen Spannung lebe. Sage ihm, daß es nicht ein Beweis von mangelndem

Vertrauen ist, wenn ich ihn erst jetzt um Rath frage; ich war seit jenem Schicksalschlag wie von Sinnen. Jetzt bin ich zwar wieder zu mir selbst gekommen, doch wage ich kaum an die Geschichte zu denken, weil ich einen Rückfall fürchte. Noch fühle ich mich nicht einmal stark genug um selber zu schreiben und muß diese Zeilen diktiren.

Nicht wahr, Du kommst mit Deinem Freunde zu

Deinem alten Schulkameraden

Percy Phelps.

Es lag etwas so Hilflozes und Mißredendes in der Art, wie er mich wiederholt ansetzte, Holmes zu ihm zu bringen, daß ich nichts unversucht gelassen hätte, um seinen Wunsch zu erfüllen. Doch konnte ich Holmes gut genug, um zu wissen, daß er jedem Klienten seine Dienste aufs Bereitwilligste zur Verfügung stellte, wenn es galt, seine Kunst auszuüben. So beschloß ich denn, ihn ohne Zögern aufzusuchen und betrat schon eine Stunde nach dem Freitritte meine frühere Wohnung in der Bakerstraße.

Sherlock Holmes saß im Schlafrock an einem Teischiff und war eifrig mit einer chemischen Analyse beschäftigt. Ueber der bläulichen Flamme des Bunsenbrenners siedete und brodelte in der Retorte eine Flüssigkeit, deren destillierte Tropfen sich in einem Zweilitermaße sammelten.

(Fortsetzung folgt.)

Kimberley zwei große Burenlager mit 150 Wagen. Man nimmt an, daß dort die Operationsbasis der Freischäutern in der Westgrenze ist. Das Besondere unserer sämtlichen Truppen ist gut. Heute ging ein gepanzerter Zug von Kimberley zur Refugiosierung gegen Dranfield (Beaconsfield) vor, wurde aber bald von einem Burenheerführer unter Feuer genommen und kehrte nach dem fünften Schusse nach Kimberley zurück.

\* London, 1. Dezember. Aus Kimberley wird berichtet, daß die Gefechte zwischen der Garnison und den Belagerungstruppen fortwähren. Es wird festgestellt, daß die Buren seit Beginn des Krieges bei Kimberley 6000 Geschosse verbraucht haben, die Engländer dagegen noch keine 600.

\* London, 1. Dezember. Aus Queens-town wird vom 27. November gemeldet: 2000 Buren marschieren in südlicher Richtung, um Steynsburg zu besetzen. Es wird eine Schlacht erwartet.

\* London, 1. Dezember. Das Kriegsamt spricht die Erwartung aus, daß Ladysmith bald entsetzt sein werde. Seit dem 9. November hat es eine ruhige Zeit gehabt.

### Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 1. Dezember.)

Am Bundespräsident: Graf v. Posadowski, Reichsamtpräsident Dr. Koch und Kommissare. Dem Hause ist, wie Präsident Graf v. Posadowski bei Beginn mitteilte, der Etat nebst Anleihegesetz zugegangen.

Die zweite Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung wurde fortgesetzt beim Artikel 9, betreffend Strafverfahren für Verletzung der in den vorigen Artikeln beschlossenen Bestimmungen zur Gewerbeordnung. Der Artikel gelangte debattelos zur Annahme, nachdem die von Abg. Dörfel (H.) eingebrachten Anträge bis zur dritten Lesung zurückgeschickt worden waren.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerzucker übertragen.

Sehr. Hehl zu Herrnsheim beteiligten, und nach einer weiteren Befragung der Saitung der mecklenburgischen Regierung zur Sozialdemokratie, die den kürzlichsten Artikel der Sozialdemokraten, der gegen das uneingeschränkte Lob des Abg. von Nordhoff laut, wurde die Beratung geschlossen und der sozialdemokratische Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Der Rest der Novelle zur Gewerbeordnung wurde ohne wesentliche Debatte erledigt.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 1. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser unternahm heute Vormittag einen längeren Ausritt und empfing später die Kommandeure der Leibregimenter zum Monats-Rapport.

— Kaiser Wilhelm hat an den Großherzog von Oldenburg folgendes Telegramm geschickt: „Erfreut durch Deine Meldung von der Gründung eines Landesausausschusses des Deutschen Flottenvereins für das Großherzogtum Oldenburg sende Ich Dir herzlichsten Dank und aufrichtigsten Glückwunsch. Das Protectorat Deines einsichtigen, für die Größe unseres gemeinsamen Vaterlandes immer thätigsten Herrn Vaters, sowie das Verständnis und die Willenskraft Deines Vorgesetzten bürgen für den Erfolg eines Beginns, dessen Früchte auch dem wirtschaftlichen Aufschwunge Deines eigenen Heimatlandes neuen Antrieb geben werden.“

Man wird sich erinnern, daß in den letzten Jahren einige Berufsvereinigungen sich dadurch Vermögensverluste erlitten, daß ungerechte Beamte sich an den Beständen vergriffen und dieses Treiben viele Jahre fortgesetzt hatten. Man hat damals von einigen Seiten dem Reichs-Versicherungsamt, welches die Aufsicht auch über die Kassen der Berufsvereinigungen zu führen hat, den Vorwurf gemacht, es hätte die Revisionsfähigkeit nicht in genügender und zweckentsprechender Weise ausgeübt. Wie die gesamte Geschäftswelt weiß, sind Unterschlagungen dieser Art, die von den betreffenden Angestellten mit dem größten Raffinement vorgenommen und solange als möglich verheimlicht werden, auch durch die sorgsamste Aufsicht nicht völlig aus der Welt zu schaffen. Insofern bedankt das Reichsversicherungsamt alle nur möglichen Vorkehrungen zu treffen, um die Aufsicht möglichst sachgemäß und möglichst umfassend ausüben zu lassen. Als zu befehligerndem Wirkfeld ist anerkannt, daß bisher kalkulatorische die Kassenrevisionen vornehmen mußten, die einmal wenig vertraut mit der Arbeit waren, sodann aber auch wegen anderer Beschäftigung nicht die genügende Zeit auf diese Seite ihrer Thätigkeit verwenden konnten. Es ist deshalb in Aussicht genommen, künftig einen eigenen Beamten für die Kassenrevisionen zu verwenden, und zwar eine Personalförderung, welche auf dem Gebiete dieser Prüfungen bemerkt ist und Erfahrungen besitzt. Hoffentlich gelingt es dadurch, den Unterschlagungen bei den berufsvereinschaftlichen Kassen so vorzubeugen, wie dies überhaupt nur möglich ist.

Der Bezug von Grubenholz vom Osten nach dem westlichen Industriegebiet über den Mittelkanal muß ein Steigen der Holzpreise im Osten unbedingt herbeiführen; der Westen dagegen hat kein Sinken der Preise zu befürchten. Im Westen kann der Holzbedarf der Gruben jetzt nicht annähernd gedeckt werden, und man wird bei der stetig fortschreitenden Entwicklung der Industrie im Westen immer mehr gezwungen sein, Holz aus den östlichen Provinzen zu beziehen. Rheinland, Westfalen, Sassen-Pranzen, Hannover, Oldenburg bedürfen zusammen etwa 80 pCt. des Gesamtbedarfs des Ruhrkohlenbezirks, während 20 pCt. aus anderen Bezirken gedeckt werden müssen. Nach 10 Jahren werden dagegen aus anderen Bezirken 40 pCt., gleich 4 bis 500 000 m bezogen werden müssen. Da der Osten nur Nadelholz liefern kann, so ist für den Westen ein Sinken der Bauholzpreise nicht zu befürchten, da in Westfalen das Bauholz etwa 1/2 der gesamten Waldfläche einnimmt. Aber auch ein Sinken der Nadelholzpreise ist nicht anzunehmen, da doch den westlichen Provinzen der Vorrath der näheren Lage verbleibt. Trotzdem schon jetzt große Mengen Grubenholz aus dem Osten nach dem Westen eingeführt werden, herrschen augenblicklich die höchsten Holzpreise.

### Lokales.

\* Merseburg, 2. Dezember 1899. \* Herr Landrath Thewes wird in den Kommunaldienst der Stadt Magdeburg

übertreten und voraussichtlich im Februar nächsten Jahres dorthin überföhren.

\* Ihre goldene Hochzeit feierten heute die Eheleute Koppel, Fabrikarbeiter, wohnhaft auf dem Neumarkt. Die Teilnahme der Gratulanten war eine große.

\* Botschaften. Das Reichs-Postamt hat bestimmt, daß Befehleinlagen über die vom Publikum an den Postämtern eingekaufene Wertzeichen durch Postbeamte ein- und für allemal nicht zu erfolgen haben. Anträge, derartige Befehleinlagen auszustellen, vielmehr in jedem Falle abzuweisen sind. — Die neue Postformate zu 2 Pf. entspricht in Bild und Druck den neuen Marken von 3 bis 80 Pf. Die Farbe ist hellgrau. Die Ausgabe der Zweipfeinigen soll zum 1. April 1900 erfolgen. — Vom 15. Dezember ab werden — zunächst auf Wäberuff — Celluloidwaren, gleichviel ob sie ganz oder nur zum Teil aus Celluloid bestehen, auch in ihrer Verpackung von starker Wappe innerhalb Deutschlands zur Postbeförderung zugelassen. Für Sendungen mit reinem Celluloid (als Rohstoff) ist nach wie vor eine Verpackung in festen Holzkästen erforderlich.

### Provinz und Umgegend.

\* Göttingen, 29. November. Nach der diesjährigen Personenaufnahme vom Anfang November hat unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 23,373 Personen. Im Jahre 1898 waren es 23,474 Personen.

\* Gröben (Kreis Witterfeld), 30. Nov. Einen jähren Tod fand der in diesjähriger Jahren stehende Landwirth W. hier selbst. Als derselbe sein Freilichthum beendet hatte, erregte er nach den Pferden sehen. Auf dem Wege nach dem Stalle blieb ihm ein Stück Schindeln, das er noch im Munde hatte, in der Brust stecken. Trotz aller Anstrengungen seiner Angehörigen, das Hindernis zu beseitigen, gab der noch äußerst tüchtige Mann infolge Erstickens seinen Geist auf.

\* Witterfeld, 1. Dezember. „Ein rabiatere Spinnkarte von uns gebrachten Notiz des Leipziger Tageblatts“ schreibt dieses jetzt: „Wir theilten in der Nummer vom 27. November ein Gerücht mit, daß der Gastwirth Sch. in Holzwicklig sein Kind schwer verletzt habe. Diese Nachricht ist in andere Zeitungen übergegangen. Sie beruht aber, wie wir uns jetzt überzeugt haben, auf Unwahrheit. Weder hat Herr Sch. seine Frau gezwungen noch werfen wollen, noch ist das Kind irgendwie verletzt und Sch. davon erfahren. Wir bitten alle Zeitungen, die die Nachricht brachten, von dieser Berichtigung Bernerk zu nehmen.“

\* Bissen, 28. November. Die Dienstmagd Ida Bauich aus Großlesna, welche im Verdanf stand, die Schenke ihres Dienstherrn, des Gastwirths Grabner hier selbst, in Brand gesetzt zu haben, und welche, wie seiner Zeit berichtet, verhaftet wurde, ist aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts ermittelt.

### Gerichtszeitung.

\* Raumburg, 30. Nov. In der Sitzung der Strafkammer wurde u. A. folgender Fall verhandelt: Der Oekonon Krebs in Rehsdorf hatte in der dortigen Klur einen Diemen stehen, der in der Nacht vom 21. August in Flammen aufging, wodurch ein Schaden von 6000 Mark verursacht wurde. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Amedt Hermann Schuber in Luerwitz, der Anfangs Alles abstritt. Das Mädchen, mit welchem er gina, die 16jährige Metta Hoffmann in Rehsdorf, wollte ihm aus der Klemme helfen und beklundete die Brandstiftungsunternehmenslade eiblich, daß der Angeklagte am 21. August, Abends 9 Uhr, zu ihr nach Rehsdorf gekommen und mit ihr bis 3 Uhr früh zusammen gewesen wäre. Gegen 1/3 Uhr sei der Brand ausgebrochen und da der Angeklagte nicht von ihrer Seite gegangen, auch Beide nicht in die Klemme des Diemens seien, so könne er an dem Brande nicht betheiligt gewesen sein. Diese Aussage war jedoch unrichtig, denn nach einem späteren Geständnis des Schubert hatte sich dieser mit der Hoffmann an dem betreffenden Abend in der Nähe des Diemens gelagert und es später allein der Diemen angezündet, habe er in der Klemme des Diemens seinen noch glühenden Cigarettenstummel weggeworfen, wodurch der Brand entstanden. Auf Grund dieses Geständnisses wurde heute Schubert wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 6 Monaten Gefängnis, die Hoffmann aber wegen wissentlichen Mitheldens zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. Der Hoffmann wurde auch die Fähigkeit abgeprochen, jemals vor Gericht wieder eiblich vernommen zu werden.

### Miscellaneous.

\* Tilsit, 1. Dez. Auf der Transatlantischen Bahn in Tilsit, verunglückte ein Militärszug auf einer Brücke über den Surauf. Auf dem Bahnkörper waren an dieser Stelle die

Gehäusen zu Reparaturarbeiten entfernt, der Zugführer konnte aber die Signale zu spät und konnte den Zug erst wenige Faden vor der Brücke anhalten. Hierdurch konnte die Katastrophe allerdings abgemildert, aber nicht mehr verhindert werden. Die Lokomotive neigte sich auf die Seite, zerbrach das Geländer und stürzte aus einer Höhe von sieben Faden in den Fluß hinab, wobei sie die Brücke mit zwei Weiterragen mit sich riß. Die übrigen beladenen Waggons blieben in der Schwelbe hängen, sechs derselben stützten aber am nächsten Tage ebenfalls in den Fluß. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet, mehrere Personen erlitten Verletzungen. 196 Personen, welche in den letzten Waggons untergebracht waren, kamen unverletzt davon.

\* Leipzig, 29. Nov. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Entscheidung über die Rathsvorlage wegen der Neuverpachtung des Stadtheaters getroffen. Dem sehr sachlich gehaltenen Referat des Herrn Rorkhefers Planer folgte eine eingehende Debatte, bis in den Abend 10 Uhr. Der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin unternahm ihren Höhepunkt erreichte. Das Ergebnis der Abstimmung, die gegen 11 Uhr stattfand, war folgendes: Der Antrag des Herrn Director Dr. Nothe, die Neuverpachtung auszusprechen, wurde mit 33 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Damit war die weitere Verpachtung des Rathstheater an den Herrn Director Staegemann bis zum 1. Juli 1900 ausgeprochen. Ein weiterer Antrag des Herrn Dr. Nothe, der sich gegen die Wiederverpachtung des Carolo-Theaters durch Herrn Director Staegemann richtete, wurde gegen 14 Stimmen angenommen. Einlich wurde noch die Ernennung der Theaterintendanten auf drei Rathsmitglieder, zwei Stadtverordnete und zwei andere Bürger mit großer Mehrheit beschlossen.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

#### Kategorische Imperative.

Nun kommen gar fröhliche Tage ins Land, — da werden dem Westengetriebe, — auf's Neue zwei himmlische Boten gesandt, — sie nennen sich Freude und Liebe. — Von allen den Sätzen, so kurz und bestimmt, — die genen sich der Mensch zur Beherzigung nimmt, — bleibt einer beständig der Beste, — und dieser heißt: Nihte zum Feste! — Der Zauber der seligen, fröhlichen Zeit — hält trauhaft die Herzen umfangen, — zum Geben und Schaffen ist Jedes bereit, — weil tausendfach Wahntreue klagen, — und wo noch in Säumnis ein Erdenkind schlief, — das weckt kategorisch der Imperativ: — Wälst Andern Du Freude bereiten, — dann merke Dir: Spare bei Zeiten! — Besonders die Damen, sie schaffen so gern — und gönnen sich kaum eine Pause; — einst sagte die Frau zum Gebieter und Herr: — Ich bitte Dich, bleibe zu Hause! — Jetzt aber zur fröhlichen, seligen Zeit, — da nimmt sie ihn lächelnd und schelmisch bei Seite: — Dir sei volle Freiheit beschieden, — ich bitte Dich: Ziehe in Frieden! — So kommen gar fröhliche Tage ins Land, — sie werden die edelsten Triebe, — und selbst zu den Vermuthungen steht freundlich gewandt: — die Wohlthätigkeit und die Liebe; — hier giebt es Kongerte, dort wohnt ein Bazar, — ihu Geld in den Beutel, — so heißt es ganz klar — und folge dem Herzen, dem warmen, — das leise mahnt: Denke der Armen! — Es herrscht kategorisch der Imperativ — in diesen so reizvollen Tagen, — beherzige, was er entgegen Dir rief, — dann wirst Du es nimmer beklagen, — und wenn Du zu fröhlichem Handeln erwacht — und wenn Du zur Weihnachtszeit Einkäufe machst, — dann, Menschenkind, sollst Du die Worte — beherzigen: Kaufe an Orte! — Es kann ja nur so im Gemeinwesen blühen, — wenn Eines dem Andern nützt, — man soll den Verdienst nicht dem Nächsten entziehen, — wenn er das Gewinnsücht besitzet. — Zur Weihnachtszeit möchte ein Jeder sich freuen — und wer danach handelt, den wird's nicht gereuen, drum machst uns der Grundhals am regsten, — der heißt: Unterstütze den Nächsten! — O möge ersehen der Zufriedenheit kein: — selbst in den verzagtesten Herzen, — dann wird auch besorgt werden: Schmüde Dein Heim — mit strahlenden Weihnachtsbaumzweigen. — Dann wird uns zum Segen der Imperativ, — der uns zu des Wunnsches Befähigung rief, — dann sagt er uns: Wandel so weiter — auf richtigen Bahnen! — Ernst Heiter.

#### Wetterbericht des Kreisblattes.

3. Dezember. Normale Temperatur, wolfig, stichweise Niederlage, windig.

4. Dezember. Wärmer, wolfig, vielfach bedeckt, Niederlage.

#### Aus dem Geschäftsverkehr.

Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Grösste Fabrik v. Seidenstoffen in Sachsen Kgl., Grossherzog u. Herzogl. Hoflieferant. Specialität: Brautkleider. Musterlager. 2628) Frau Bertha Naumann, Merseburg

# Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Da ich beabsichtige, mein seit vielen Jahren streng reell bestehendes Möbel-Geschäft, eins der größten am Plage, so schnell wie möglich gänzlich auszuverkaufen und so meiner Firma im Sinne ihrer Begründung ein ehrenvolles Erlöschen zu sichern, bringe ich mein gesamtes Waarenlager, sowie die täglich noch eintreffenden Neuheiten von alten Abschläffen ein Waarenlager von circa

## Mk. 300 000 zum Totalausverkauf zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Es kommen zum Verkauf: Hocheleg. Salons in amerik. u. ital. Rußb. mit Goldgrav., Wohn- u. Speisezimmer in Rußb. u. Giche, engl. u. geichn. Schlafzimmer, echt Rußb. u. Giche, sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren:

60 Buffets, Rußb. u. Giche gezeichnet	Mk. 120-600	50 Salon-Garnituren in Plüsch und Seidenbezügen	Mk. 125-500	2000 Rohrstühle	Mk. 3-25
100 Herren- und Damen-Schreibtische	40-300	200 Ottomane, Nipsz, Fantazie und Klischeezüge	35-85	200 irz. u. einfache Bettstellen m. Matr.	24-200
50 Bücherschränke mit u. ohne Zuzensch.	60-300	200 Bänche und Kleidersecretaire	20-300	100 Nachtschränke mit Marmor	27-90
150 große Säulen-Truemeauz	38-200	150 Salons und Speisetische	10-150	100 Nachtschränke mit u. ohne Marmor	12-45
200 Vertico	30-120	90 große Pfeilerpiegel mit Schränchen	30-75	120 Kommoden	18-48
50 Salons u. Kranschränke m. Grundschmückerei	90-250			25 Chaiselouques	27-60
100 Pannelsoja mit Kameelstapfen	65-300			200 Küchenschränke	21-75

Küchen-Tische, -Stühle, -Bänke und -Rahmen, Schaufelstühle, Servirtische, Nähtische, Bücher-Tagelären, Pannelsbretter, Kuhrtische, Bauernische, Nauchische, Kleiderständer und Schirmständer, Handtuchständer, Cigarrenschränkchen, Klavier und Schreibtischstühle, Staffeleien, Teppiche, Tischdecken, Portieren, Bilder, Regulatoren u. v. a.

Feste Preise.

Fernsprecher 2651.

(3825)

## Leipziger Möbelhallen, A. Breitschädel, Möbelfabrik, Leipzig, Tauchaerstr. 32 part., 1. und 2. Etage (Baffenberg).

### Otto Bretschneider

kl. Ritterstr. 2b (neben der Reichskrone)

empfehlts

#### praktische Weihnachtsgeschenke

Büchereiwaagen, bessere Systeme zu Mk. 1,60, 1,80, 1,90. Duplex, fein und grob reibend, Mk. 1,65, 2,20. ff. vernid. Holzplatten, Mk. 3,25, 3,60, echt vernid. zu Mk. 2,50. Kohlen- und Glühstocherplatten, Mk. 3,00, 3,50. Vertic-Platte, Mk. 4,50. Ia. Bringmaschinen mit zweijähriger Garantie von Mk. 13,00 an, sehr praktisch sind solche mit Zuführungswalze. Fleischhackmaschinen, amerik. System, Mk. 4,75, 6,00, 6,75 bis zu den größten. Kaffeemöhlen in Holz und Blech, mit bestem Gußstahlwerk von Mk. 1,40 an. ff. Servirtische in Holz, Nickel und Blech von 50 Pfg. an bis zu den feinsten. ff. Nickelmenagen, elegante Facons, dreith. von Mk. 1,75 an. Oelmesserschänder, reizende Sachen, mit 6 Messern von Lichatsbronce von Mk. 1,85 an. Große Auswahl in: Kohlen- und Zerkleinern, Densschirme, Feuergeräthständer, Schirmständer, Blumenische, Palmständer, Heizständer, ff. Emaillewaaren, Brot- und Gebäckständer, Weizer- und Gabelkörbe, Geldkörbe, diebstahlsichere Geldkassett, schwere Waare, in hohler Ausführung. Solinger Stahlwaaren als: Tische, Desserts und Tranchirtische, Taschenmesser, Scheren pp., Hads- und Wiegemeser. Fahrräder, nur hervorragende, solideste und gediegenste Marken, „Schladitz“, „Artilla“ und „Zeus“ (Holsfahrpad). Sämmtliche Fahrrad-Zubehörtheile, Reetlyengas-Laternen.

#### Weihnachts-Ausstellung

ist in ausgedehntester Weise eröffnet und empfehle zu Geschenken für die Jugend: Werkzeugkasten und Schränke von 50 Pfennig an bis zu 21 Mk. Kerz- und Handschmückkasten von Mk. 2,75 an bis zu 12 Mk. Laubjägerkasten von Mk. 1,00 an. Brandmapparat unter Garantie von Mk. 7,00 an. Gegenstände für Holzbranderie und Verbschnitt, vorgezeichnet und auch weiß zum Selbstaufzeichnen, aufgezeichnete Laubjägerarbeiten. Naether's Sportwagen, ein- und zweifügig, vertellbar, reichhaltige Auswahl in Puppen-Sportwagen, allerliebste Geschenk für kleine Mädchen. Naether's Leiterwagen in allen Größen, sehr kräftig und stabil gebaut, Kinder- und Schiebkarren. Naether's Reform-Kinderstühle, Kinderstühlen, Kinderkarren, Anker-Zurnapparate, anerkannt haltbar und zuverlässig. Schlittschuhe benutzter Systeme, „Contor“, „Mentor“, „Merkur“ etc. Ferner empfehle: Praktische eis. Christbaumständer von 50 Pfg. an. Großes Sortiment in besserem Christbaumsmud.

### Gustav Lots Nachf.

Burgstraße 4.

#### Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

ff. Federwaaren.	Bronze-, cuivre polir- u. Nickel-Waaren.	Holzwaaren.
Cigarren-Etui	Schreibzeuge	Cigarren-Schränke
Brieftaschen	Leuchter	Tische
Schreibmappen	Figuren	Cigarren-Kasten
Portemonnaie	Vasen	Nähkasten
Visitenkartentaschen	Schalen	Servierbretter
Photographie-Album	Etagieren	Wandbretter
Damentaschen	Nippes	Etagieren
Neccessaires etc.		

#### Majolika- und Terracotta-Waaren.

Vasen  
Jardiniere  
Figuren  
Wandteller

Blumen- und  
Palmentöpfe  
Nippes.

Ferner: glatte und verzierte Briefpapiere und Karten, Wandsprieche, Kalender, Japan- und China-Waaren, Stahlwaaren, Fischer, Seife und Parfüms. Gegenstände für Brand- und Schnitzarbeiten, Bilderbücher und Spiele.

Weihnachts-Ausstellung.

## Herrenstoffe

in Neisten und zurückgekehrt für Damen, passend für Hosen, Anzüge, Paletots, Knabenanzüge stellen wir zu ganz billigen Preisen

zum Verkauf.

Günstig zum vortheilhaften Weihnachts-Einkauf.

### Hildebrandt & Ruffles.

### Kunst-Berein.

Die Kunst-Ausstellung im hiesigen Schlossgarten-Pavillon ist für die Mitglieder jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr und jeden Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr unentgeltlich geöffnet. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 20 Pfg. An den übrigen Tagen Führung durch den Aufseher. Eintrittspreis 30 Pfg. (3541)

Der Vorstand.

#### I. Abonnements-Vortrag

für die Herberge zur Heimath

Mittwoch, d. 6. Dezember, Abends 8 Uhr (3804)

in der „Reichskrone“. Pastor Gwierzewski aus St. Ulrich: „Blicke in die Welt der Zeitungen.“

General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Maurergewerks zu Merseburg.

Mittwoch, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr, zur „guten Quelle“.

Tages-Ordnung: Bescheid betreffs Aenderung der Statuten. - Revisionen - Wahl. - Verschiedenes.

Der Vorstand. (3760)

### Gaithof Kötzschau.

Mittwoch, d. 6. Dezbr.

#### Grosses Extra-Militär-Concert,

(Streichmusik)

ausgeführt von der Kapelle des Brandenburgischen Jäger-Batt. 2817 Nr. 3 (Lübben)

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn O. Gert.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert: Ball.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein A. Blume.

### Schkopau.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Dezember ladet zur

Kirmes

freundlichst ein A. Kötzschau.

#### Statt besonderer Meldung.

Meta Sonntag

Professor Deichert,

Verloste.

Arten- und Merseburg, 3822) Dezember 1899.

#### Zwangsversteigerung.

Montag, 4. Dezemb. 1899

versteigere ich und zwar:

1. Vorm. 9 1/2 Uhr im Müller'schen Gasthause zu Vorbitz-Poppitz 1 dort eingestelltes, ziemlich fettes Schwein.
2. Vorm. 10 Uhr in Reuschberg 1 Plüschgarnitur, 1 Verticow, 2 Sophas, 1 Sophatisch mit Decke etc. etc.

Verkaufsort: Arnolds Gasthof in Reuschberg. (3806)

Merkburger, den 1. Dezbr. 1899.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

#### Verpachtung von Weidenruthen.

Dienstag, den 5. Dezember d. J., 10 Uhr Vormittags,

sollen die am alten Saalearm bei Crespau belegenen Weidenverder - 1 ha groß - öffentlich meistbietend auf 6 Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden.

Scheubitz, den 28. Nov. 1899.

Der Forstmeister: 3826) Westemeier.

#### Zum Feste empfehle:

David's Königl. Hof, Baugewerblich von Würtemberg, Coburger Schmätzen.

3810) Robert Heyne.

### Welt-Panorama.

#### Paris

und das Leichenbegängniß des Präsidenten Faure.

Pracht-Serie ersten Ranges.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag, den 3. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vorstellung für kleinen Preisen. Als ich wiederkam.

Abends 7 1/4 Uhr: Novität! Zum 1. Male: Die sieben Schwaben.

Operette in 3 Akten v. C. Willöder.

#### Schwechten-Pianos, Fernich-Pianos, Mörs-Pianos, Sudier-Pianos

von 400 Mk. an zu Fabrikpreisen und den günstigsten Zahlungsbedingungen empfiehlt die

#### Pianosortchhandlung von Willy Straube,

3827) Neumarktsthor 1.

#### Verkauf von Möbeln.

Arnolds Gasthof in Reuschberg. (3806)

Merkburger, den 1. Dezbr. 1899.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Schöne und praktische

# Weihnachts-Geschenke.

Jackets, Capes, Kragen, Umhänge, Abend-Mäntel, Rad-Mäntel, Pelz-Mäntel, Costumes, Blousen, Morgenröcke, Ericottaillen, Schulterkragen, Mädchen-Jackets, Mädchen-Mäntel, Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge, Knaben-Blousen, Knaben-Paletots, Knaben-Mäntel, Garnirte Damenhüte, Pariser Modellhüte, Wiener Reifehüte, Garnirte Mädchenhüte, Knaben-Hüte, Knaben-Mützen, Chenille Chales, Damen-Plaids, Taillen-Tücher, Wolleene Gadenes, Seidene Gadenes,

**Pelzwaaren.**  
**Capotten**  
**Schürzen**  
**Unterröcke**  
**Handschuhe**  
**Schirme**  
**Jagdwesten**  
**Vorleger**  
**Teppiche**  
**Portieren**

Pelz-Muffen, Pelz-Varets, Pelz-Kragen aus Canin, Gase, Seal, Wisam, Nutria, Mufflor, Otter, Fehbet, z. H. a. empfehle elegante Damen-Muffen in den neuesten Formen von Mt. 30 bis für Damen und Kinder, nur herbstliche entzündliche Fragons, in hundertfacher Auswahl. Mt. 7,50, 6,50 5,75, 4,75, 4,-, 3,50, 2,75, 2,25 1,75, 1,50, 1,25, 1,- 0,75 bis  
 Umübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, woll., Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen, röm. Schürzen, Tüchelschürzen, das Stiel  
 Flanelle Röde, Woll-Röde, getricke Röde, weiß gefärbte Röde und woll. und seid. Unterröcke in hundertfacher Musterwahl. H. a. empfehle eleg. halbwo. Tuchröcke für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Ericot zu sehr niedrigen Preisen. Winterrot-Damen-Handschuhe, das Paar Regenstirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderen empfehle Damenstirne, imitirt Gloria. für Herren und Knaben. Sehr fräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifärbig. Mt. 12,50 bis in imit. Smyrna, Mischd. Velour, Viminifer, Plüsch zc. das Stück Mt. 4,50, 8,-, 6,50, 5,50, 4,50, 3,50, 2,25, 2,-, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. Plüsch-Vorleger mit Thierbildern das Stück in hervorragend großer Auswahl. Effetvolle Etiz- und Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Viminifer, Lehter 130 mal 175 cm. Wärmegewolle, schwerfällige Qualitäten in prachtvollen Etiz- und Fantasiemustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Das Paar von 5 Mt. an bis

90 Pfg.  
 50 Pfg.  
 25 Pfg.  
 M. 1,35  
 25 Pfg.  
 M. 1,50  
 M. 1,25  
 45 Pfg.  
 M. 4,50  
 M. 3,00

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche, Normal-Wäsche, Fertige Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Tafel-Gedecke, Thee- und Kaffee-Gedecke, Brunt-Gedecke, Hochfaum-Gedecke, Jacquard-Handtücher, Dress-Handtücher, Damast-Handtücher, Brunt-Handtücher, Bett-Bezugstoffe, Neglige-Stoffe, Ungell. Hausleinen, Bettstuchleinen, Violefelder Leinen, Vorhang-Stoffe, Gardinen, Stores, Portiereuhstoffe, Abgekaffte Portieren, Möbel-Stoffe, Pier- und Schuhdecken, Divan-Decken,

ff. Japan-Luxus- u. Leder-Waaren.

Bedeutende  
**Preis-Ermässigung**  
 in Confection und Damenputz.

Gelbeidete Puppen in entzückender Ausführung und zu billigsten Preisen.

Seiden-Stoffe, Woll-Stoffe, Ball-Stoffe, Ball-Umhänge, Ball-Chales, Blamengarnituren, Coiffuren, Jabots, Colliers, Mützen, Schleier, Spitzen, Spitzen-Chales, Spitzen-Kragen, Handschuhe, Näher, Schirme, Gravatten, Schlipse, Kragenschoner, Schlips-Radeln, Manschettenknöpfe, Hosenträger, Oberhemden, Kragen-Manschetten.

**Tischdecken**  
**Reisedecken**  
**Steppdecken**  
**Gingham**  
**Blaudrud**  
**Thür. Warp**  
**Damentuche**  
**Cheviot-Loden**  
**Fantasiestoffe**

in umübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochgeantesten Ausführung. H. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 15 Mt. an bis in einfarbig, Plüsch, Strachan und in prächtigen Zell-Nachbildungen. In letzteren gebotene Qualitäten in tabelloser Ausführung von 36 Mark an bis und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. H. a. empfehle Steppdecken mit wollenem Bezug und Normalfutter  
 Walschleiderstoff in vielseitiger Musterwahl, 80 Ctm. breit, das Meter 75 Pfg., 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und beliebiger Walschleiderstoff, nur bewährte, weichste Qualitäten in vielen neuen Dessins, 70 bis 80 Ctm. breit, das Meter 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. u. besonders fräftiger Hausleiderstoff in Streifen, Karos und Koppeln zc. das Meter 55 Pfg., 45 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 28 Pfg., 25 Pfg., 22 Pfg., vorzügliche, schwerfallende Qualität in allen Farben-tönen, 80-90 Ctm. breit, das Meter von 5 Mt. an bis reine Wolle, nur bewährte solide Qualitäten in großem Farben-Sortiment, doppelbreit, das Meter von 3 Mark 50 Pfg. an bis für Haus, Pommende und Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Karos, Streifen, Koppeln zc. von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. H. a. empfehle einen Posten reinvollene Koppes, schwere gebogene Qualität in allen Farben, das Meter

M. 1,50  
 M. 4,50  
 M. 3,25  
 29 Pfg.  
 34 Pfg.  
 19 Pfg.  
 35 Pfg.  
 45 Pfg.  
 75 Pfg.

Teppich-Stoffe, Kauter-Stoffe, Gobelin, Vinolcum, Zell-Vorleger, Divan-Kissen, Schlummerkissen, Plaid-Taschen, Bürsten-Taschen, Journal-Halter, Gardarbeits-Körbchen u. Ständer, Koffelkörbchen, Klammerbüchsen, Picnic-Dosen, Kragen-Kasten, Manschetten-Kasten, Gravatten-Kasten, Handschuh-Kasten, Tablettdecken, Tischläufer, Parade-Handtücher.

Das Geschäftshaus J. Lewin führt nur auf ihre Solidität hin geprüfte Qualitäten und liefert selbst bei den billigsten Stoffen und Gegenständen die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Bei Proben-Bestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Geschäftshaus  
**J. Lewin**

Haupt-Catalog, Proben gratis und franco. Aufträge von 20 Mark an portofrei.

Marktplatz 2 u. 3. Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.



**Ein Danaer-Geschenk.**

Eine lustige Amateur-Geschichte  
v. W. Schönau.

(4. Fortsetzung und Schluß.)

Am selben Tage erhielt mein Mann noch einen Brief vom Onkel Eduard, der seine ohnehin nicht roffene Kaune keineswegs verbesserte. Derselbe besagte sich bitter über das Ausbleiben der von ihm gemünschten Bilder und erging sich infolge dessen in allerhand Ungütigkeiten über Undankbarkeit, Nichtachtung zc.

Wollten wir es mit dem Onkel nicht ganz übertreiben, so mußte schleunigst ein langer Entschuldigungsbrief abgefaßt werden, dem wir einige Kopien unserer ersten Aufnahmen beifügten, nebst Versicherungen baldiger Besserung unseres Verhaltens. Das war ein saures Stück Arbeit!

Die Antwort auf diese Epistel erfolgte umgehend und versetzte uns beide in stille Wuth. Der Onkel schrieb äußerst geübert, daß er erstens aus den Bildern ersehen, wie wenig mein Heinz seinen Apparat zu behandeln verstände, und zweitens erlaube er sich, uns in Erinnerung zu bringen, daß er mäнеманне den Apparat nicht zu dem Zwecke geschenkt, ihm gänzlich unbekannte und gleichgültige Menschen zu photographiren, sondern die Aussicht vom Zwiesel, Sonntagshorn zc. Er rechne bestimmt darauf, baldigst seine Wünsche erfüllt zu sehen, andernfalls — Das Uebrige waren Gebantenstriche und Ausrufungszeichen, die aber an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen.

Mein Mann war anfänglich sprachlos vor Empörung. Die Bemerkung, daß er mit dem Apparat nicht ungenügend verstände, hatte ihn furchtbar gekränkt, und die Kosenamen, welche er infolge dessen der „Perle“ vom Onkel aus gebrühter Entfernung an den Kopf warf, waren keineswegs schmehelhafter Natur. Auch die Kamera nebst Wechselkasten und Zubehör bekam ihr Theil. Der anfänglich tadellos befundene und mit Begelsterung begrüßte Apparat wurde schleunigst zum atmofidischen Klapperkasten erniedrigt. In dieser Tonart ging es weiter, und ich

hatte große Mühe, meine innere Befriedigung über die Wendung der Dinge zu verbergen. Nachdem sich mein Heinz wieder etwas beruhigt hatte, ging er schnurstracks zum nächsten Photographen, der in seinem Schaufenster eine wahre Ausstellung von entzückenden Landschaftsaufnahmen der Umgegend hatte. Er hoffte dort auf bequeme Art in den Besitz einiger Aufnahmen von dem Zwiesel zu gelangen, um den Onkel vorläufig zu stellen.

Aber diese Hoffnung erwies sich als trügerisch. Zwiesel-Aufnahmen gab's massenhaft, aber — von unten. Ein einziges Bild mit der Aussicht auf Reichenthal von der Zwieselshöhe war vorhanden, aber in einem Format von 18 : 24 Centimeter. Das konnte uns nichts nützen, denn unsere Kamera war nur für Platten von 13 : 18 Centimeter berechnet. Betrübt zogen wir wieder ab, und es blieb uns nun nichts anders übrig, als uns mit dem Gedanken, bei dieser Gluthitze einen Zwiesel-Ausflug zu unternehmen, vertraut zu machen.

Der nächste Tag wurde für die Partie bestimmt, und zwar sollte der Aufstieg gegen Abend begonnen werden, denn am Tage hätte man einen Hitzschlag riskirt, und das war uns doch der Onkel sammt Erbschaft nicht werth. Auf der Alm sollte übernachtet und kurz nach 2 Uhr morgens der Aufstieg auf die Spitze unternommen werden, um den Sonnenaufgang bewundern zu können. — Es fanden sich Theilnehmer an der Partie, unter andern auch das junge Ehepaar, welches ich zu Anfang dieser Geschichte bereits erwähnte. Zum Tragen des Apparates hatten wir uns natürlich einen Mann anwerben müssen, der zugleich die Führung übernahm und dafür schließlich nur 15 Mark verlangte, ungerneget der ansehnlichen Wirthshausgеше für die Befriedigung seines beneidenswerthen Appetites.

Auf der Alm kamen wir bei herrlichem Mondschein an. Der Aufstieg in der Abendstille war leicht von Statten gegangen, und der Rest des Abends wurde bei reichlichem Genuß feurigen Tirolers verbracht. Es wurde gefungen, gelacht, getanzet und — schließlich auch noch photographirt. Einer der Herren brachte als Lieberaugen-Magnesium-Dracht

zum Vorschein, bei dessen strahlendem Lichte die fidele Tafelrunde zweimal abkonterte wurde. Die Befestigung der Spitze, der Sonnenaufgang, die Aufnahmen der Aussicht nach allen vier Himmelsrichtungen, alles zerließ programmmäßig und zu allseitiger Zufriedenheit. Etwas müde und übermächtig, aber trotzdem in roffigster Stimmung, langten wir bei der Alm wieder an, und da mein Mann behauptete, noch eine Platte übrig zu haben, so wurde zum Schluß noch eine Gruppen-Aufnahme von der Almhitze gemacht, bei der auch die dicke Wirthin und die bildschöne Kellnerin nicht fehlen durften.

Am anderen Tage gingen wir mit begerlicher Spannung an das Entwickeln der igeuer erlaufenen und mühselig errungenen Aufnahmen. Doch siehe da, unsere Mühe war reichlich belohnt, denn die Aufnahmen waren wohl gelungen, und namentlich die für den Onkel bestimmten zeigten sich durch besondere Schärfe und Klarheit aus. Nur bei einer Platte schüttelte mein Heinz sein weißes Haupt und konnte nicht begreifen, was damit passiert sein mochte. Auch fehlte ihm die zweite Wghlcht-Aufnahme. Er zählte die Platten mehrmals nach, doch die Zahl stimmte. „Wetter!“ rief er endlich. „Sollte ich am Ende gar auf eine Platte zwei Aufnahmen gemacht haben!“

Und so war es thatsächlich. Die letzte Aufnahme vor der Almhitze und die zweite Wghlcht-Aufnahme befanden sich auf einer Platte. Festen Auges geachtet kopirten wir sie. Ein überwältigend komischer Anblick bot sich darauf unseren Blicken. Mein Heinz lachte Tränen, und mir erging es nicht viel besser. Auf den ersten Bild erkannte man nur die stehende Gruppe vor dem Hause, die Gesichter der Personen etwas verwischt, aber dennoch erkennbar; sah man genauer hin, so bemerkte man auch die großen, hellbeleuchteten Köpfe des bei künstlichem Lichte aufgenommenen Tafelbildes, und zwar prangte — o Ironie des Schicksals — auf der Schürze der schönen Kellnerin klar und deutlich der Kopf des jungen Eheannes, den seine Gattin so sorgfältig bei der anderen Aufnahme in die weiteste Entfernung vom dem hübschen Mädchen zu bringen gemußt hatte. Die Wirkung dieses Bildes auf die junge

Frau war furchtbar. Sie überhäufte meinen armen Heinz mit Schmähungen aller Art. Der Gedanke, daß nun jeder der Theilnehmer an der Partie ein solches Bild besaß, machte sie rasend, und doch lag es nicht in ihrer Macht, es zu ändern. Natürlich waren wir Beide fortan für sie Luft, und mein Mann hatte eine Feindin mehr.

Umso befriedigter war der Onkel von den Zwieselbildern. Er war so entzückt davon, daß er sofort seine Bestellung auf die Bilder vom Sonntagshorn erneute und sogar den Wunsch äußerte, eine Aufnahme des Königssee's vom Bagmann aus zu bestellen. Der Entzug dieser — begehrenden Wünsche entzog sich mein Mann, indem er sich vom Badearzt ein Rezept schreiben ließ, in welchem ihm das Bergsteigen auf das Strengste unterlag wurde. Dieses schickte er sietlichst dem Onkel ein, natürlich mit den Ausdrücklichsten Bedauerns, ihm seine Wünsche nicht erfüllen zu können zc.

Nun hatten wir Ruhe und der Apparat auch. Die Luft am Photographiren war meinem Heinz vergangen. Er hatte die verzeichneten Bilder dem Photographen gezeigt, und dieser hatte ihm erklärt, daß daran einzig und allein das Objectiv schuld sei, welches sich für Aufnahmen in der Nähe nicht eignete, weil es ein Weltwinkel-Objektiv war. Nun ging uns auch ein Licht auf, warum der Onkel durchaus Aufnahmen vom Bergesböhren aus haben wollte, dazu eignete es sich vorzuziehlich.

Mein Heinz war merkwil abgelenkt in seinen Gefühlen für Onkel Eduard. Er hat ihn nie wieder eine „Perle“ genannt, und als bei der Berechnung der Kosten dieser Liebhaberei ein wahrhaft verblüffendes Ergebniß herauskam, da feuchte er aus Fergensgrunde: „Timeo Danaos et dona ferentes!“

**Aus dem Geschäftsverkehr.**  
**Seidenstoffe** Bestellen Sie zum  
Vergleichen die reich-  
haltige Collection  
der Mechanischen Seidenstoff-Weberei  
**MICHEL & Cie BERLIN**  
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.  
Deutsch. größtes Special- f. Seidenstoffe u. Sammete.  
L. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.  
Hollieferanten L. H. d. Prinzessin Archib. von Anhalt.

**Bethel, Sarepta, Hazareth und Wilhelmsdorf**

(die Zion-Gemeinde bei Bielefeld) stellen sich auch in diesem Jahre wieder bei ihren alten und neuen Freunden ein mit der herzlichsten Bitte, ihrer zahlreichen Kranken und Elenden, Heimathlosen und Krüppel aller Art, zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** gedenken zu wollen. — Viele, sehr viele von ihnen haben auf Erden Niemanden mehr, der ihnen eine Gabe der Liebe unter den Weihnachtsbaum legt.

Auch die kleinste Gabe jeder Art nimmt mit innigem Dank an Bethel bei Bielefeld

**F. v. Bodelschwingh, Pastor.**

**Herzliche Weihnachtsbitte!**

Mit vielem herzlichem Dank für die gütigen Weihnachtsgaben, die uns im vorigen Jahre für unsere große Zahl hieder, elender Menschen und besonders für unsere armen, verkrüppelten Kinder, deren Zahl bis auf 99 gestiegen ist, so lieblich dargeboten wurden, komme ich von Neuem zu den freundlichen Gönnern und Gönnerinnen unserer Arbeit, Groß und Klein, mit der innigen Bitte: Helft uns wieder den Weihnachtstisch decken, Freude in so viel Elend und Jammer bringen!

„Die Bitte der Elenden schlage nicht ab und wende dein Angeficht nicht von den Armen.“ Sirach 4, 4.  
Der treue Gott aber schenke den fröhlichen Gekern und allen ihren, Lieben Gesundheit und den reichsten, seligsten Weihnachtsfesten!

Cracau d. Magb., den 28. Novbr. **Weißer, Superintendent.**

**12000 — 14000 Mark**  
zur ersten Stelle auf ein gut ver-  
zues Wohnhaus gesucht. Off.  
unter **K. 99** an die Exped. d. Bl.  
erbeten. (3816)

**600000 Mark**  
sind, in Posten getheilt, auf Acker zum  
billigsten Zinsfuß auszuliehen. Näb.  
durch **H. Silberberg, Bankgeschäft**  
Galtersdorf.

Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** Bisher an Versicherte gezahlt 47 Mill. M.  
Gewährt Unfallversicherung auch für Seereisen und Luftfahrt in fremden Ländern zu billigsten Prämien und günstigen Bedingungen.  
Vertreter für Merseburg Herr Kaufmann **C. Stürzebecher.**

**SEIDENSTOFFE**  
für Braut- und Gesellschaftskleider  
Schwarz, weiß und farbig, von M. 0.80 — M. 16.50 p. Mtr.  
Denkbar größte Auswahl. Proben bei Angabe des Gewinnschen umgehend und franco.  
Seidenhaus **Michels & Cie**, Kgl. niedl. Hll.  
vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13. • • •

**Nickel-Etageren** (Kunstgutz)  
Stück von 3 Mk. an.  
Größere, Stück 5.—, 6.— bis 22.— Mark.  
**Luther-Tische**  
Stk 3.—, 4.—, 5.— bis 22.— Mark.  
**C. F. Ritter,**  
Salle a. S. Leipzigerstraße Nr. 90

**Hausmannsleute, Möbl. Zimmer**  
mögl. funderlos, Ehepaar, gesucht, zu vermieten.  
Näheres in der Exped. d. Bl. **Gotthardtstr. 3, II. Etage.**

**Bericht**  
aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 30. November 1899.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
	M.	M.	M.	M.	M.
Merseburg ..	13,90-15,00	14,20-15,00	14,50-17,50	13,00-15,00	17,00-20,00
Weißenfels ..	—	—	—	—	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ..	—	—	—	—	—

**Cacao**  
leicht löslich, garantirt rein, empfindlich  
a Pfd. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40  
**Paul Näther, Markt 6.**

**Zur Jagd** (3733)  
empfehlen wir  
**Rottweiler, Walzroder, Förster, Gütler, Teschner, Spirallit, Dreyse, Herrido**  
selbstgefertigte rachelose  
sowie **Schwarz-Pulver-Patronen.**  
Garantie: Versagerfrei.  
**Rich. Schröder Nachf.,**  
Inh. W. u. M. Uhlig,  
Büchsenmacherel,  
Halle a. S., Leipzigerstr. 2,  
Fernspr. 947.  
Aeltestes Special-Geschäft  
all. existirend. Schusswaffen  
Größtes Munitionslager  
am Platze.  
**Gegründet 1830.**

**Haus-Verkauf.**  
Ich beabsichtige mein Hausgrundstück, worin seit 72 Jahren Seilerel, Sandel, Schantwirthschaft und Ausspannung (Stallung für 50 Pferde) mit **Erfolg** betrieben wurde, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich in Folge seiner günstigen Geschäftslage, seiner großen Räumlichkeiten, sowie auch seiner vielen Keller- und Bodenräume zu jedem Geschäftsbetriebe. Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden.  
(3766) **F. Thomas, Forzgan, Kurstraße.**

**Soolweidenverkauf.**  
Die Weidenungung der Gemeinde **Wölfau** soll (3801) **Mittwoch, den 6. December,** von **Borm. 11 Uhr** ab an Ort und Stelle verkauft werden. **Wölfau, den 30. Novbr. 1899.**  
**Der Gemeindevorsteher.**

**20000 Rote Betten**  
wurden versch. ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, prachtl. Hotelbetten nur 17 1/2, Herrschafts-Betten, 22 1/2 M. Preisliste gratis. Nichtpass. zahlv. vollen Betrag retour.  
**A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12**  
Die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bercits vom 15. December** cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.  
**Pommerseeche Hypotheken-Aktien-Bank.**  
Die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bercits vom 15. December** cr. ab an unseren Kassen in Neustrelitz und Berlin, sowie an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst. (3818)  
**Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.**

**Eine herrschaftl. Wohnung**  
ist zu vermieten und zum 1. April 1900 zu beziehen. Sie besteht aus 6 Zimmern, 4 Kammern, Küche, nebst Keller und Zubehör. (2990)  
**Halleische Strasse 10/11.**

# WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI



**Renovierung**  
von Alterthümern, sowie  
Aufpolieren der Möbel  
wird sorgfältig unter Garantie aus-  
geführt von  
**Louis Albrecht,**  
Sand Nr. 1.  
(7365)

Anatomisch-physiologische  
Heil- u. Kunst-Anstalt.



Anfertigung von Fußbelleidungen  
für leidende Füße, wie **Blattfüße,**  
**Proßbeulen,** Steifheit der Fehen,  
unsicheres Auftreten bei Erwachsenen,  
sowie bei Kindern. Dieselben ent-  
stehen nur durch unweckmäßige  
Fußbelleidung; daher ist nur für  
solche wieder das Radikalheilmittel  
obige Anstalt, geöffnet täglich von  
früh 7 bis Abends 8 Uhr, sowie  
Sonntags v. 11 bis 1 Uhr Mittags.

**J. Jajzycek,**  
Schuhmachermeister, praktisch und  
wissenschaftlich ausgebildet.  
Halle a. S., Grünstraße 27,  
schrägüber dem Walthalltheater.  
Auf Wunsch Brochüre post- und  
3406) kostenfrei.

**Fricottailen**  
in glatt  
und befest.  
Viele Neuheiten!  
Nur gute Qualitäten!  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. Ebermann, (3788)  
Halle, Gr. Steinstrasse 84.

Empfehle dich rö-  
mische und deutsche  
**Violinsaiten:**  
Viola, Cello, Contrabaß,  
Zither und für alle anderen Instru-  
mente stets am Lager  
bei **Hugo Becher.**  
NB. Wegen für sämtliche  
Instrumente werden bezogen und  
reparirt.  
D. O.  
(2193)

**Vierkantige Latten**  
in verschiedenen Längen, sowie  
**Lattenkästen** (3619)  
liefert billigst  
Dampffüge- u. Hobelwerke  
C. Schönheit, Oberrottenbach  
Strecke Arnstadt-Saalfeld a. S.

**Hauslisten**  
vorrätzig in der  
Kreisblatt-Druckerei.

**Als passende Weihnachtsgeschenke**  
empfehlen  
die Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung von  
**Gustav Schwendler,**  
Merseburg, Karlstraße

**Nähmaschinen neuester Konstruktion**  
(zum vor- und rückwärts Nähen)  
Waschmaschinen, Wäschemangeln, Continental-Wring-  
maschinen, Centrifugen,  
sowie von (3697)

**Fahrrädern nur beste Marken**  
als: Adler-, Diamant-, Brennabor- und Salzer-Räder  
für Damen, Herren und Kinder.  
Fahrradständer, Acetylen-, Patronen-, und Scharlach-  
Laternen, Calcium Carbide-Patronen u. Patentdosen.  
Heberfattel, Gamaschen (nicht passende werden passend  
gemacht), Rahmentaschen, Gepäckhalter, Luftpumpen,  
Maschinenöl, Glocken, sowie alle Ersatztheile.  
**Grosse Auswahl. Billige Preise.**

**Geröstete Kaffee's**  
aus eigener Rösterei,  
à Pfund 100, 120, 140 und  
160 Pfg.  
empfehlen als ganz besonders preiswerth.  
**Ernst Ochse.**  
Halle a. S. Leipzigerstrasse 95.

**Zu Weihnachtseinkäufen**  
empfehle mein großes Lager hochmoderner,  
gediegener **Herren-Stoffe**  
im Ausschnitt und zur Anfertigung nach  
Maß unter Garantie.  
Reisedecken, Schlafdecken, Stepp-  
decken, Sophadecken, Pferdedecken  
mit und ohne Futter. Lammfelle, chine-  
sische Ziegenfelle.  
**Wilh. Holle,**  
Merseburg. Markt 9.

**Schwarze**  
**Costume = Stoffe**  
nur erprobte gediegene Qualitäten in unübertroffener reicher Auswahl.  
**Weisse und ballfarbige Stoffe**  
in Wolle und Wolle mit Seide in reizender Farbenpracht.  
**Fertige Unterröcke** von 1,50 Mk. an bis zum  
hochelegantesten.  
Reichhaltige Musterkollektionen nach auswärts bereitwilligst.  
Sendungen von 15 Mk. an franco.  
**Ulken'sche Wollenweberei**  
Fabrik in Gera.  
Spezial-Haus für Damen-Kleiderstoffe,  
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.  
Sämtliche Stoffe sind mit Originalpreisen unserer Fabrik  
(3579) deutlich ausgezeichnet.

**V. Berliner**  
**Pferde-Lotterie**  
Unwiderrufliche  
Ziehung am 8. Dezember 1899.  
3233 Gewinne Werth  
**102000 Mark.**  
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.,  
Porto u. Liste 20 Pfg., auch geg. Briefmarken,  
empfiehlt u. versendet das Bankgeschäft  
**Carl Heintze, Berlin W**  
3483) Unter den Linden 3.  
Gewinne Werth  
1 à 15000 M.  
1 à 10000 "  
1 à 9000 "  
1 à 8000 "  
1 à 5000 "  
1 à 4500 "  
1 à 4000 "  
1 à 3000 "  
2 à 2500 = 5000 "  
2 à 2400 = 4800 "  
2 à 1800 = 3600 "  
3 à 1500 = 4500 "  
16 à 100 = 1600 "  
200 à 20 = 4000 "  
1000 à 10 = 10000 "  
2000 à 5 = 10000 "  
3233 Gew. = 102000 M.

**Weihnachts-Album,**  
enthaltend  
30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-, Syl-  
vester- und Neujahrslieder  
für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung und  
2 leichte Weihnachtskompositionen für Klavier zu 4 Händen,  
1 leichte Weihnachtsfantasie für Klavier zu 2 Händen, sowie  
1 leichte Weihnachtsfantasie für 1 oder 2 Violinen mit Klavier-  
begleitung.  
No. 1-34 zusammen in 1 Bande, prachtl. Ausstattung M. 1.-  
In diesem Album finden sich alle jene wunderschönen, ewig  
schönen, von einem unsagbaren Zauber getragenen Melodien ver-  
eint, denen wir in der Kindheit seligen Tagen mit Entzücken ge-  
lauscht und die herüberklungen als kostbares Vermächtniss aus  
dieser goldenen, gläubig hoffenden Zeit.  
Gegen vorherige Einsendung des Betrages versende franco.  
Ausführliche Musikalien-Kataloge und illustr. Instrumenten-  
Verzeichnisse **kostenfrei.** (3628)  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**  
Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.

**R. WOLF**  
Magdeburg-Suckau.  
Bedeutendste Locomobilfabrik  
Deutschlands.  
**Locomobilen**  
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,  
von 4 bis 200 Pferdekraft,  
sparsamste  
Betriebsmaschinen  
für Industrie und Landwirthschaft.  
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,  
Centrifugalpumpen, Drehmaschinen bester Systeme.  
Bedeutender Export nach allen Welttheilen.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes  
**Großer Ausverkauf.**  
Bei Abnahme von 100 Stück Cigarren gewähre  
20 Proz. Rabatt.  
**E. A. Wiegmann, Cigarren-Versandgeschäft,**  
3771) Halle a. S., Leipzigerstr. 58, Ecke Friedebplatz.

**Dr. Thompson's Seifenpulver.**  
spart Zeit und Geld  
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.  
Allein echt  
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke **Schwan.**  
Vorsicht vor Nachahmungen!  
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.  
\*Heiniger Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

